

Quickborn, März 2025 - Nele Rumler, Katharina Brabender

Klimaschutzkonzept Stadt Quickborn



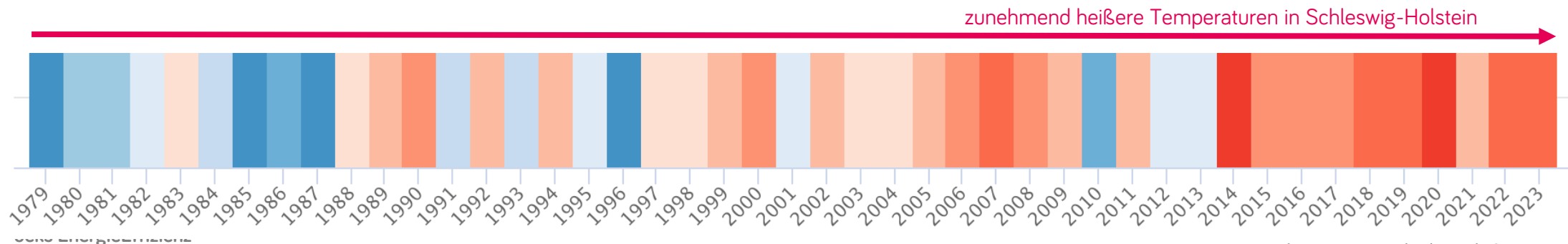
Warum Klimaschutz?

Bisherige Erderwärmung:
Global 1,5°C
Deutschland ca. 1,6°C

Der Klimawandel wird vorangetrieben durch den Ausstoß klimaverändernder Gase wie CO₂ und Methan (Treibhausgase)

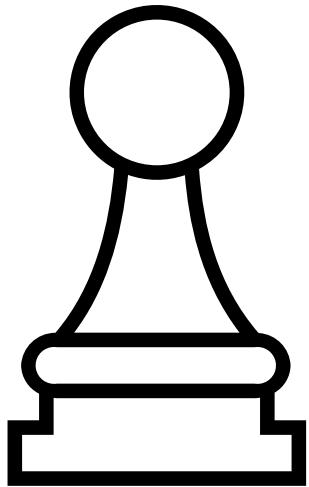
Folgen des Klimawandels (u. a.):
Häufigere und intensivere Extremwetterereignisse
Steigender Meeresspiegel
Artensterben und Biodiversitätsverlust

Lösung:
Ausstoß von Treibhausgasen reduzieren
Verantwortung übernehmen



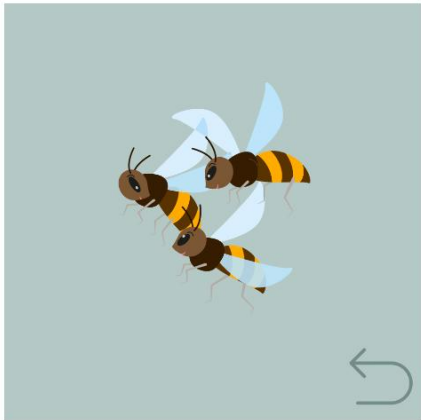
Agenda

- › Aktivierendes Spiel
- › Gesamtprozess
- › Ergebnisse Energie- und Treibhausgasbilanz
- › Potenziale, Szenarien
- › Akteursbeteiligung
- › Maßnahmenkatalog
- › Beteiligungsrundgang
- › Ausblick



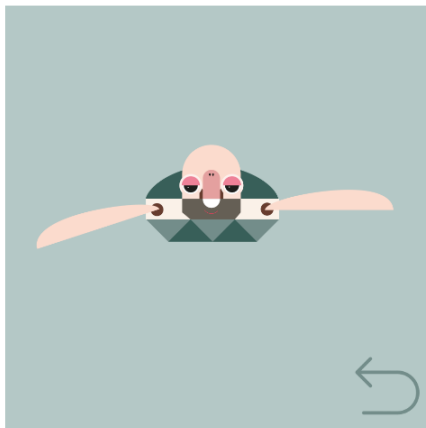
Aktivierendes Spiel

Warm-up: Welches Klimatier sind Sie?



Die fleißige Biene

Die Krise ist da und wir müssen handeln. Ich fang schon mal an. In meiner Wabe. Und den Waben meiner Umgebung. Mit den anderen zusammen. Ich bin also fleißig dabei. Wir schaffen im Kleinen ganz viel und so kann es zu etwas Großem werden.



Die langsame Schildkröte

Ah, die Klimakrise. Mh, wir müssen etwas tun. Mh... mir fällt da etwas ein. Es ist nur klein, aber es macht einen Unterschied. Aber nichts Unüberlegtes tun. Also ich mache mich dann mal langsam auf den Weg, einen Schritt nach dem anderen.

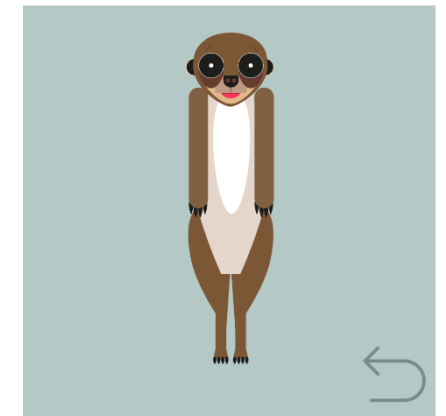
Der wütende Gorilla

Wir haben hier ein Problem und das macht mich wütend! So geht es nicht weiter! Wir müssen was tun. Kampf ist mein Modus. Ich werde das Problem angehen. Sofort. Und wehe jemand steht mir im Weg dabei! Dem werde ich was erzählen!

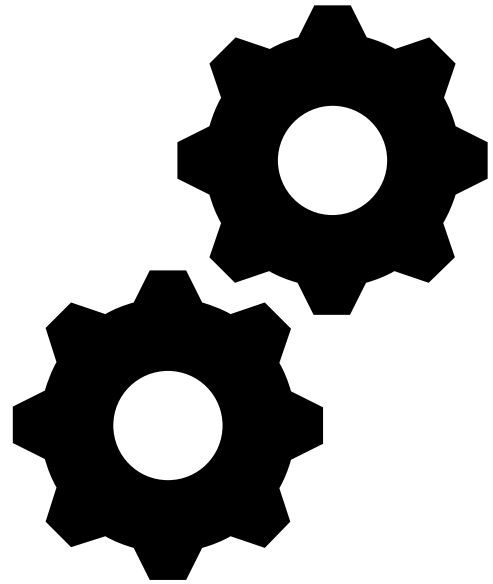


Das geschockte Erdmännchen

Huch, da kommt etwas Großes auf uns zu. Riesig. Eine Bedrohung. Da weiß ich gar nicht, was ich tun soll. Ich sehe das Problem, aber fühle mich wie in Schockstarre.



Quelle: <https://klima-x.museumsstiftung.de/> (19.06.2024)



Gesamtprozess

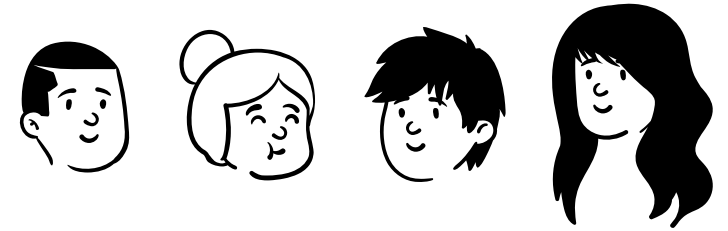
Das Projektteam



+



+



- ✓ Bürgermeister
- ✓ Klimaschutzmanagerin
- ✓ Fachbereichs- und Fachdienstleitungen
- ✓ Umweltkoordination
- ✓ Wirtschaftsförderung

- ✓ Nele Rumler
- ✓ Katharina Brabender
- ✓ Zora Becker

- ✓ Politik
- ✓ Stakeholder aus Energie und Klimaschutz
- ✓ Öffentlichkeit

Zeitlicher Ablauf

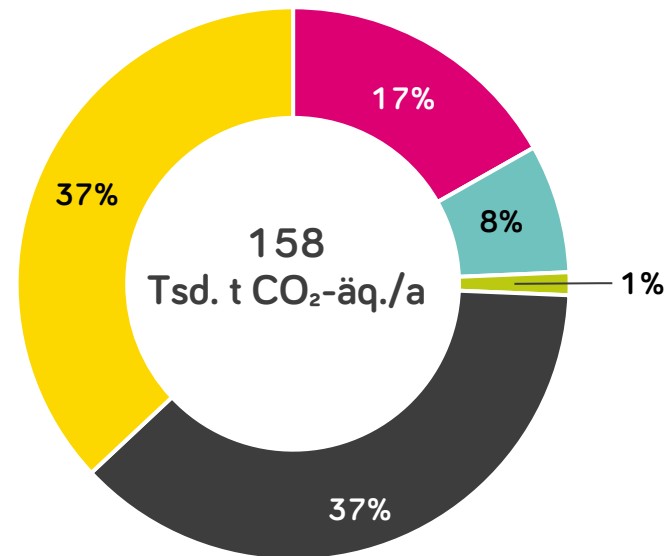
Nr.	Bausteine	1/ 24	2/ 24	3/ 24	4/ 24	5/ 24	6/ 24	7/ 24	8/ 24	9/ 24	10/ 24	11/ 24	12/ 24	1/ 25	...	6/ 25
1	Erstellung der Energie- und Treibhausgasbilanz															
2	Potenzialanalyse und Szenarientwicklung															
3	Organisation und Durchführung aller Veranstaltungen															
4	Öffentlichkeitsarbeit															
5	Prozessunterstützung															
6	Maßnahmenbewertung															
7	Unterstützung Konzeptfertigstellung															
8	Koordination Gesamtprojekt/Projektleitung															

Abbildung 1: Zeitlicher Ablauf des Gesamtprozesses zur Erstellung des Klimaschutzkonzepts der Stadt Quickborn
(Quelle: eigene Darstellung)



Energie- und Treibhausgasbilanz

Stadt Quickborn THG-Emissionen 2021 in Tsd. t CO₂-äq./a

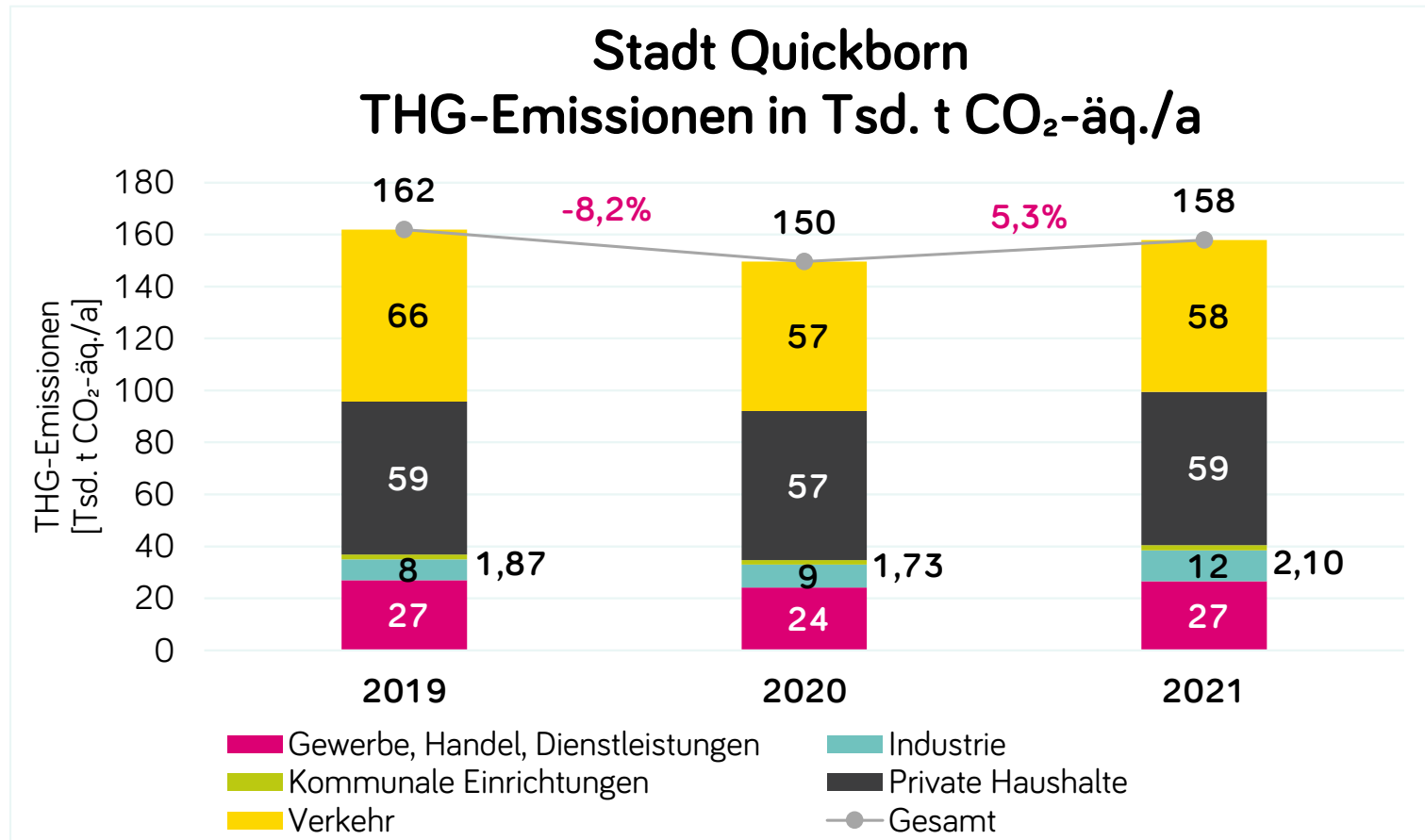


- Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
- Industrie
- Kommunale Einrichtungen
- Private Haushalte
- Verkehr

Einordnung:

- Relativ normale Verteilung für Kommune
- Minimal höherer Anteil GHD & I
→ Nähe zu Hamburg
- Anteil Verkehr normal für Kommune mit Autobahn

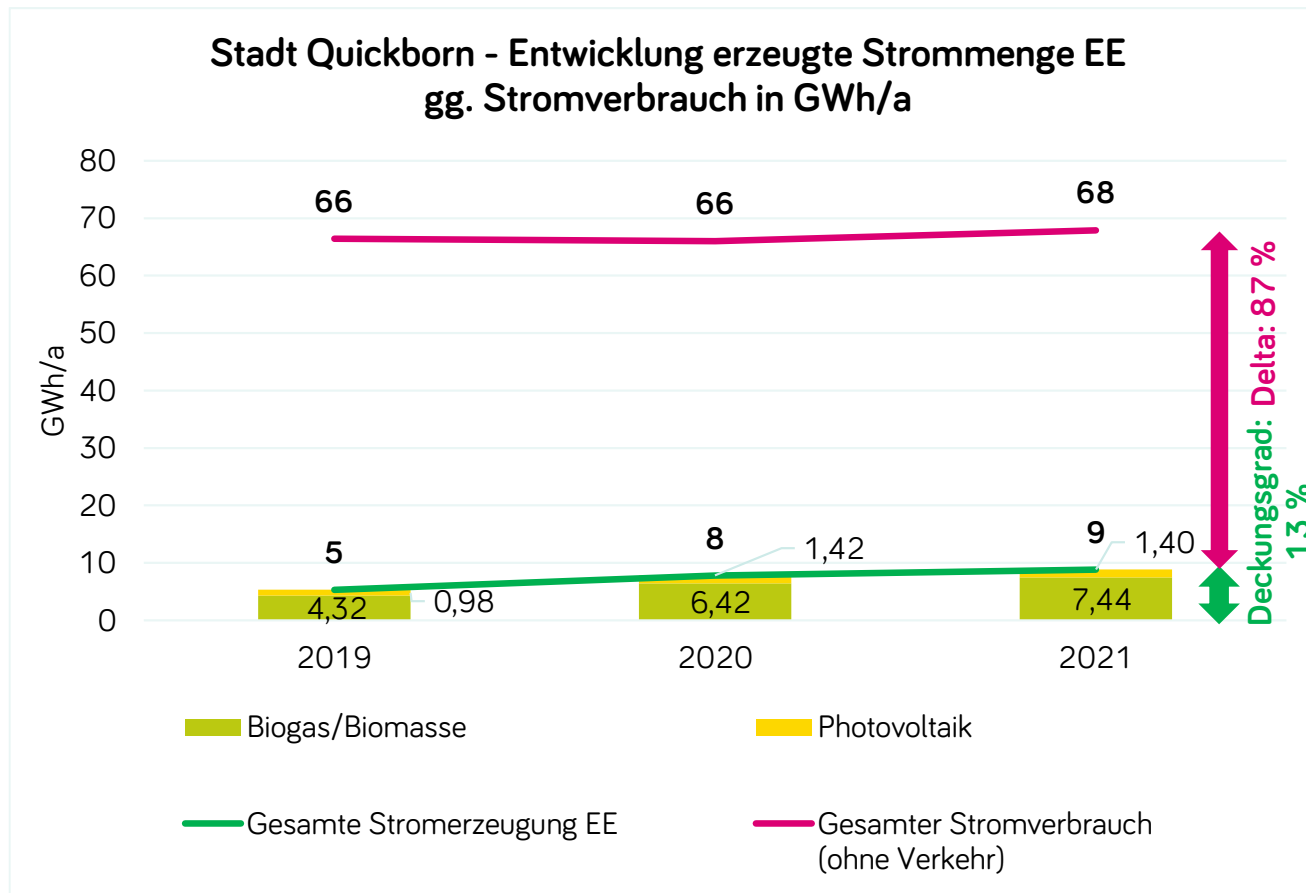
Abbildung 2: Treibhausgasemissionen der Stadt Quickborn im Jahr 2021
(Quelle: eigene Darstellung)



Entwicklung

- 2019 zu 2020 Rückgang um ca. 8 %
- 2020 zu 2021 Anstieg von ca. 5%
- 2020 Emissionsfaktor Bundesstrommix niedriger als 2019 und 2021
- vermutlich Corona-Auswirkungen, insbes. im Verkehr

Abbildung 3: Entwicklung der Treibhausgasemissionen der Stadt Quickborn in den Jahren 2019-2021
(Quelle: eigene Darstellung)



Einordnung:

- Strombezug 2019-2021 relativ konstant, leicht steigend
- Stromeinspeisung aus EE von 2019 auf 2021 gestiegen
- Deckungsgrad 13 %, Delta 87 %
- Weiter Weg zur bilanziellen Energieautarkie
- Auf LK-Ebene wird Ausbau EE betrachtet

Abbildung 4: Entwicklung erzeugter Strommenge der Stadt Quickborn in den Jahren 2019-2021
(Quelle: eigene Darstellung)

Wesentliche Ergebnisse

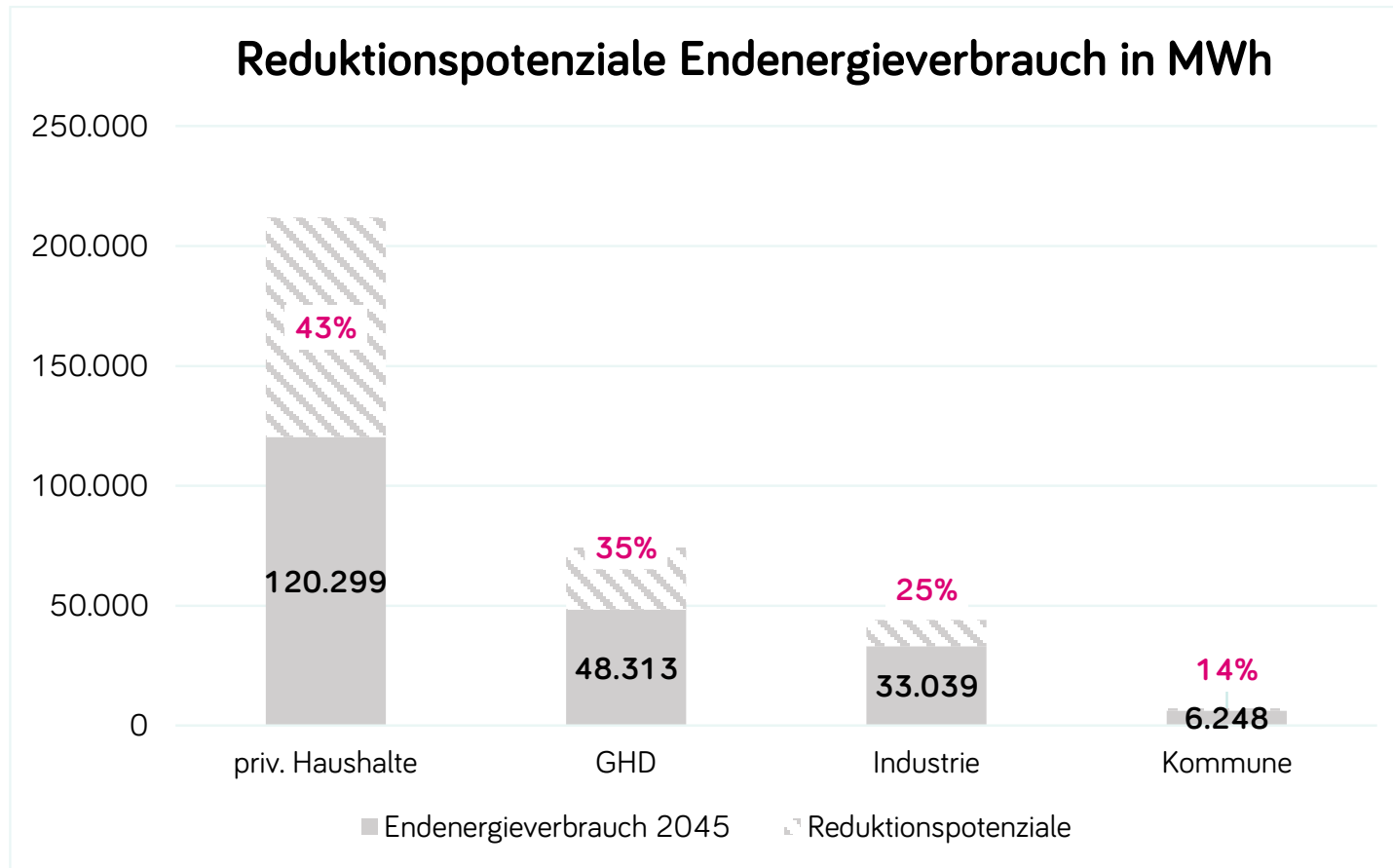
- 37 % Emissionen aus Verkehr
- 37 % Emissionen Sektor Private Haushalte
 - Meiste Energie zur Beheizung der Wohngebäude verbraucht
 - Wärmebedarf (ca. 202 kWh/m²) höher als im Bundesdurchschnitt (ca. 150 kWh/m²)
 - Ca. 93 % durch Erdgas + Heizöl
 - Geringer Anteil erneuerbare Energien



Potenziale, Szenarien

Welche Potenziale wurden betrachtet?

1. Energiereduktion in allen Sektoren
 - u. a. durch Gebäudesanierung oder Effizienzsteigerung
2. Umstellung der Wärmeversorgung
 - u. a. durch Wärmepumpen, Wärmenetze
3. Erneuerbare Energien
 - Windenergie, Photovoltaik, Geothermie, Biomasse
 - Fokus: PV-Anlagen
4. Verkehr
 - Reduktion des MIV, Ausbau ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, Ausbau E-Mobilität, Steigerung Effizienz



Einordnung:

- Reines Reduktionspotenzial im Endenergieverbrauch
- PH primär durch energetische Gebäudesanierung und Neubau auf energetische Standards
- GHD und I, u.a. energetische Sanierung, Prozessoptimierung, Änderungen im Nutzungsverhalten
- K: primär durch energetische Sanierung

Abbildung 5: Reduktionspotenziale Endenergieverbrauch nach Sektoren der Stadt Quickborn
(Quelle: eigene Darstellung)

Wesentliche Ergebnisse

- Hohe Potenziale durch
 - energetische Gebäudesanierung
 - Klimafreundliche Mobilität
 - Transformation der Energieversorgung
- Große Herausforderung aber auch große Potenziale
- Klimaschutz ist Gemeinschaftsaufgabe,
- Nur gemeinsam kann Ziel erreicht werden, zur Umsetzung werden alle Akteure benötigt

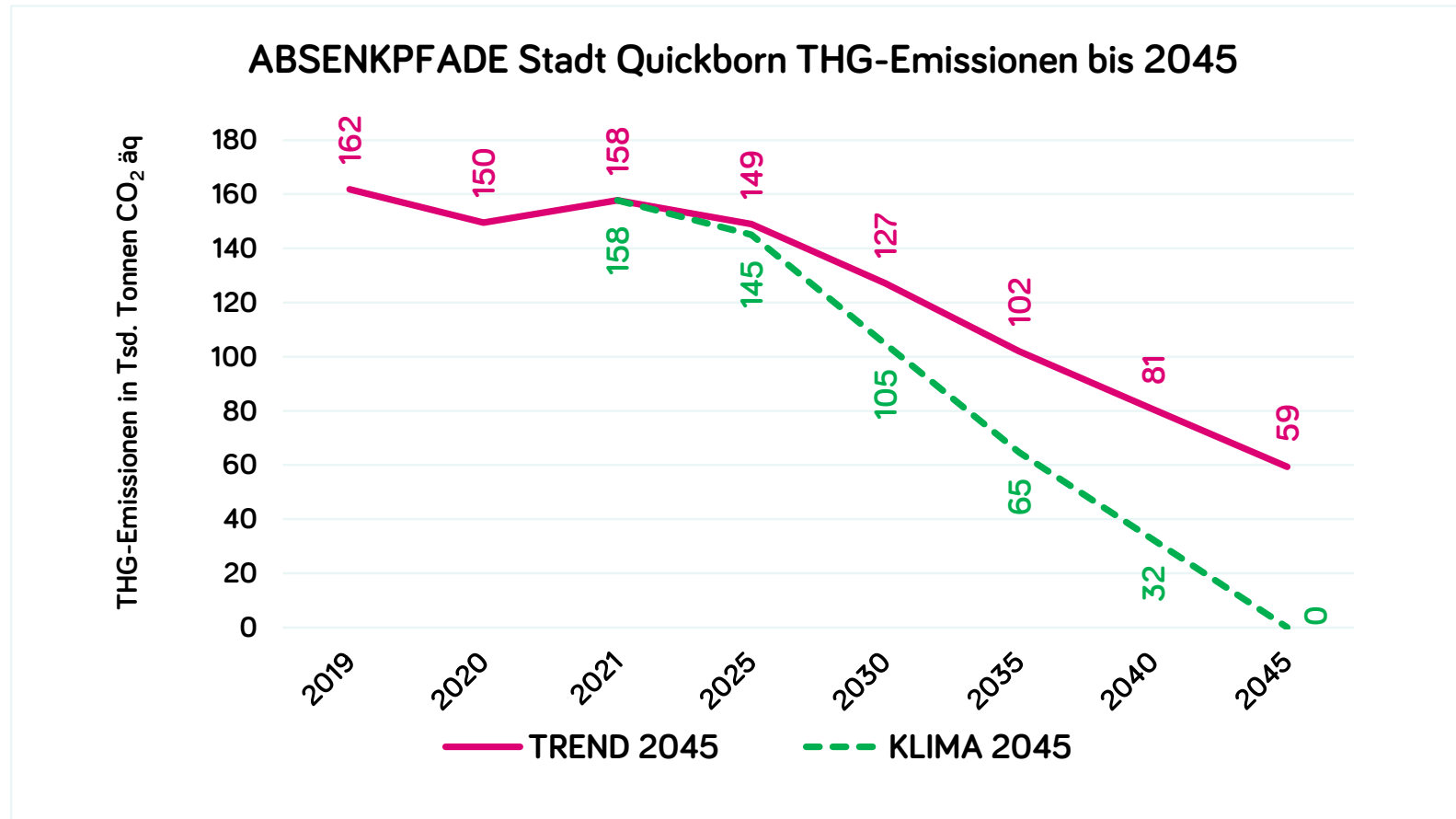
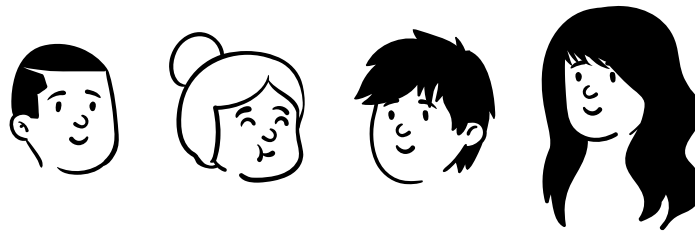


Abbildung 6: Entwicklung der THG-Emissionen im Vergleich der Szenarien Trend 2045 und Klima 2045 der Stadt Quickborn (Quelle: eigene Darstellung)

Entwicklung Szenarien:

- Trend 2045: Umsetzung bereits beschlossener KS-Maßnahmen auf Bundesebene, 2045 wird Endenergiebedarf i.T. noch durch fossile Energieträger erfolgen
- Klima 2045: Umsetzung weitere KS-Maßnahmen, Ausschöpfung des maximalen Potenzials vor Ort, Endenergiebedarf 2045 komplett durch EE

Akteursbeteiligung



Maßnahmenentwicklung

Sammlung von Maßnahmenideen

Auftaktveranstaltung

Workshop
Maßnahmenfindung

Infostand Fahrradtag

Einwurfbox Rathaus

Zusendung per Mail

> 120
Maßnahmenideen

Maßnahmenpriorisierung

Workshop
Maßnahmen-
priorisierung

Quantitative
Bewertung BEKS

Berücksichtigung
förderrelevanter
Maßnahmen

→ 21 priorisierte
Maßnahmen

Sortierung, Aufarbeitung, Zusammenfassung

Ergänzung förderfähiger
Maßnahmen

Ergänzung Best-practice
Maßnahmen

Maßnahmenbesprechung

Maßnahmenbesprechung an zwei Terminen
mit Politik und Verwaltung

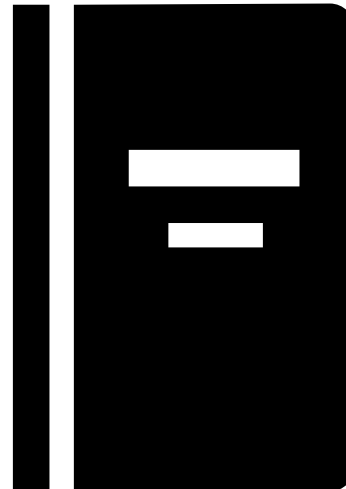
Anpassung der Maßnahmen

Ausarbeitung detaillierter
Maßnahmensteckbriefe

MAßNAHMENKATALOG

**21 Klimaschutzmaßnahmen
in
3 Priorisierungsstufen**

Maßnahmenkatalog



5 Handlungsfelder – 21 Maßnahmen

KV
Kommune als
Vorbild

7 Maßnahmen

EE
Erneuerbare
Energien

4 Maßnahmen

KM
Klimafreundliche
Mobilität

3 Maßnahmen

KG
Klimaaktive
Gemeinde

3 Maßnahmen

NKK
Natürlicher
Klimaschutz und
Klimaanpassung

4 Maßnahmen

Priorisierung der Klimaschutzmaßnahmen



STUFE 1

Maßnahmen, deren Umsetzung bereits beschlossen wurde

STUFE 2

TOP 10 Maßnahmen für Quickborn

STUFE 3

Maßnahmen, die zusätzlich relevant sind

Maßnahmen Stufe 1



KM 1

Umsetzung des Radverkehrskonzeptes

EE 2

Kommunale Wärmeplanung und Umsetzung

KV 1

Berücksichtigung von Klimaschutz in Beschlüssen

Umsetzung des Radverkehrskonzepts

ZIEL Das beschlossene Radverkehrskonzept wird umgesetzt und weiterentwickelt, um die Attraktivität und Sicherheit des Radverkehrs in Quickborn zu stärken. Dadurch werden nachhaltige Mobilitätsformen gefördert.

THG-Einsparpotential



Kosten



Regionale Wertschöpfung



Wirkungstiefe



AUSGANGSLAGE Seit 2021 hat Quickborn ein beschlossenes Radverkehrs-konzept. Die Förderung des Rad- und Fußverkehrs ist ein essentieller Baustein für eine klimafreundliche Mobilität. Als Auftakt zur besseren Sichtbarkeit des Radverkehrs wurden im Jahr 2021 Fahrradpiktogramme unter anderem im Harksheider Weg und in der Ulzburger Landstraße innerorts an-gebracht. Zudem wurden kontinuierlich weitere Radverkehrsanlagen (Fahrrad-straßen) gebaut und saniert sowie Fahrradbügel und eine Fahrradservice-station finanziert und realisiert. Als das Radverkehrskonzept geschrieben wurde, war auch ein Radverleih-system in Betrieb, was sich langfristig nicht tragen konnte.



BESCHREIBUNG Nach drei Jahren wurden bereits viele Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept realisiert. Es bestehen jedoch noch Handlungsbedarfe insbesondere in den Bereichen: Sicherung der Schulwege, Kommunikation und Information sowie beim Radverleihsystem. Um ein neues Leihsystem zu etablieren, müssen folglich die bisherigen Schwachstellen für eine erfolgreichere Umsetzung evaluiert werden. Die Verkehrssicherheit und Befahrbarkeit der Radverkehrsanlagen sind entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung des Radverkehrskonzeptes. Die Berücksichtigung von Radverkehrsanlagen in Bebauungsplänen unterstützt die städtebauliche Verankerung eines attraktiven Radwegenetzes. Der Umstieg aufs Rad bringt mehrere positive Synergieeffekte mit sich. Er erhöht die regionale Nachfrage und fördert diesen Wirtschaftszweig. Zudem werden das körperliche Wohlbefinden und der Gesundheitszustand der Radelnden gesteigert. Durch die Reduzierung von Verkehrslärm und Abgasen profitieren alle Bürgerinnen und Bürger.

ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Anpassung des Konzeptes
- ✓ Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept
- ✓ Aufbau eines Radverleihsystems
- ✓ Bau weiterer Fahrradstraßen
- ✓ Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherung der Schulwege
- ✓ Steigerung der Radnutzung

Kommunale Wärmeplanung & Umsetzung

ZIEL Eine umfassende Analyse des Status quo von Wärmeverbräuchen, sowie Potentialen zur Wärmegewinnung zeigt die nachhaltigste und sinnvollste Wärmeversorgung für Gebäude im Stadtgebiet auf. Dies dient als Grundlage für Empfehlungen bzw. zur Umsetzung von ganzheitlichen Wärmelösungen.

THG-Einsparpotential



Kosten



Regionale Wertschöpfung



Wirkungstiefe



AUSGANGSLAGE Mehr als die Hälfte der Treibhausgase in Quickborn (52%) werden durch den Wärmeverbrauch ausgestoßen, der vor allem über fossile Energieträger erfolgt. Als Stadtrandkern 1. Ordnung ist Quickborn dazu verpflichtet, bis Ende 2027 eine kommunale Wärmeplanung aufzustellen. Im Dezember 2023 wurde im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beschlossen, dass ab dem 01. Quartal 2025 mit der Wärmeplanung begonnen werden soll.



BESCHREIBUNG Die Stadt Quickborn beauftragt ein externes Fachbüro mit der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung (KWP) gemäß Bundesvorgaben. Die KWP ist ein zentrales Instrument der Wärmewende und trägt somit zur Erreichung der Klimaschutzziele auf Bundes- und Länderebene bei. Durch eine gezielte Wärmeplanung kann Quickborn effiziente Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen identifizieren und umsetzen. Der fertige kommunale Wärmeplan wird veröffentlicht und enthält mindestens eine Bestandsanalyse, eine Potentialanalyse, Szenarien zur Wärmeversorgung sowie eine Handlungsstrategie und Maßnahmen.

ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Die Stadt Quickborn engagiert ein externes Fachbüro zur Aufstellung der Wärmeplanung
- ✓ Die Stadt Quickborn hat vor Ende 2027 eine kommunale Wärmeplanung aufgestellt
- ✓ Die Stadt Quickborn und in ihr lebende Privatpersonen können aufbauend auf den Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanung sinnvolle und nachhaltige Investitionsentscheidungen für ihre Wärmeversorgung treffen

Klimacheck für Beschlüsse

ZIEL Der Klimacheck bietet Transparenz in Beschlüssen: Emissionstreiber, Einsparungsmöglichkeiten und alternative, klimafreundliche Handlungsoptionen werden transparent dargestellt und damit optimierbar. Klimaschutz wird institutionalisiert, im Verwaltungshandeln über alle Fachbereiche hinweg integriert mitgedacht und die Sensibilität für die Notwendigkeit von Klimaschutz erhöht. Die Kommune wird zum Vorbild und es entstehen positive Ausstrahlungseffekte gegenüber Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürgern.

THG-Einsparpotential



Kosten



Regionale Wertschöpfung



Wirkungstiefe



AUSGANGSLAGE Im Konsens der Stadt Quickborn zu Klima-, Umwelt- und Naturschutz wurde beschlossen, dass relevante Auswirkungen auf Klima-, Umwelt- und Naturschutz aufzuführen sind. In einigen Beschlüssen finden sich bereits Angaben aber bisher gibt es keine systematische Herangehensweise.

BESCHREIBUNG Der Klimacheck ist ein Tool, das dabei hilft, kommunale Vorhaben von der ersten Idee bis hin zu Beschlussvorlagen einfach und zügig auf deren Klimarelevanz und Klimawirkung hin überprüfen und optimieren zu können. Ein Klimacheck bietet eine leicht anzuwendende, nachvollziehbare und logische Herangehensweise, um Informationen als Entscheidungsgrundlage darzustellen. Die Anwendung kann z. B. als Excel-basierte Einstufung oder in Form eines webbasierten Tools umgesetzt werden. Viele Kommunen nutzen bereits einen Klimacheck, so dass eine passgenaue Variante angelehnt an bereits existierende Klimachecks entwickelt werden kann. Für eine erfolgreiche Umsetzung und Akzeptanz soll die Einführung von praxisnahen Anwendungsinformationen und Schulungen begleitet werden. Eine schrittweise Einführung kann die Umsetzung erleichtern.



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Dokumentation von relevanten Auswirkungen auf Klima-, Umwelt- und Naturschutz in Verwaltungsvorlagen
- ✓ Der Klimacheck wird beschlossen und eingeführt

Maßnahmen Stufe 2 – TOP 10

KV 2

Städtebauliche Transformation

EE 2

Strombilanzkreismodell

NKK 1

Baumpflanzung und -schutz

NKK 2

Schwammstadt (Biodiversität, Entsiegelung, Umgebungsbegrünung)

KM 2

Mobilitätsstrategie

KM 3

Ausbau der E-Ladeinfrastruktur

NKK 3

Starkregenvorsorge

KV 3

Klimaschutz in der Verwaltung verstetigen

KG 1

Klimaschutz in Schulen und Kitas

KG 2

Beraten, Sensibilisieren und Aktivieren

Städtebauliche Transformation

ZIEL Die Themenfelder Klimaschutz und Klimaanpassung sind sowohl in der Bauleitplanung als auch im städtebaulichen Masterplan der Stadt Quickborn verankert. Langfristig entwickelt sich Quickborn so zu einer nachhaltigen und klimaresilienten Stadt.

AUSGANGSLAGE Quickborn ist nachgewiesen eine Kommune mit angespanntem Wohnungsmarkt. Flächen für Klimaschutz und -anpassungen stehen in steter Konkurrenz zu Vorhaben der Nachverdichtung und Neuausweisungen von benötigten Wohn- und Gewerbeflächen. Aktuell stellt die Stadt Quickborn einen städtebaulichen Masterplan auf, der sowohl Strategien für die Innenentwicklung als auch ein städtebauliches Leitbild für die Gesamtstadt und einzelne Bereiche formulieren soll. Das aufgezeigte Spannungsfeld der Flächenkonkurrenz könnte hier durch klimasensible Strategien städtebaulicher Entwicklungen gelöst werden. Der Masterplan ist dadurch wegweisend für die zukünftige städtebauliche Entwicklung und soll im ersten Quartal 2026 fertiggestellt werden. In der Bauleitplanung werden erste Ansätze für Klimaschutz und Klimaanpassung bereits innerhalb der gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt, es fehlen jedoch abgestimmte Leitlinien um wirkungsvoll und flächendeckend klimasensible Bauleitpläne zu erstellen und anzupassen.

BESCHREIBUNG Entscheidungen im städtebaulichen Masterplan sowie innerhalb der Bauleitplanung haben langfristige und klimarelevante Auswirkungen. Sowohl der Masterplan als auch die Bauleitplanung bieten dazu wichtige Instrumente um Klimaschutz und Klimaanpassung auf lange Sicht in der Planung und Entwicklung der Stadt Quickborn zu integrieren. Bestandteile des städtebaulichen Masterplans sind: 1. Zielkonzept für eine verträgliche Innenentwicklung 2. Erarbeitung eines Städtebaulichen Leitbilds für Quickborn 3. Städtebaulicher Rahmenplan für den Innenstadtbereich samt Teilraumlupen für Kern-Potenzialflächen. Für die Bauleitplanung sollen Leitlinien in Form einer Checkliste erstellt werden. Der Kreis Pinneberg plant die Entwicklung eines Vorschlags für Zielvorgaben einer klimafreundlichen Bauleitplanung auf Basis bestehender Beispiele, an dem die Stadt Quickborn sich orientieren kann. Zudem gibt es im Bereich der klimafreundlichen und klimaangepassten Bauleitplanung viele weitere Vorlagen, die auf die Belange Quickborns angepasst werden können.

THG-Einsparpotential



Kosten



Regionale Wertschöpfung



Wirkungstiefe



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Der städtebauliche Masterplan enthält zukunftsweisende Pläne für eine klima-angepasste und treibhausgasneutrale
- ✓ Erstellung einer Checkliste für die Bauleitplanung
- ✓ Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen werden durch die Checkliste in der Bauleitplanung umgesetzt

Strombilanzkreismodell

ZIEL Der erneuerbare Strom, den die Stadt Quickborn selbst produziert, wird auch vor Ort verbraucht. Dies steigert die Nachhaltigkeit und erhöht die Energieunabhängigkeit der Stadt. Gleichzeitig erhöht sich die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Anlagen.

AUSGANGSLAGE Die Stadt Quickborn baut derzeit auf mehreren Schuldächern Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen). Auf Neubauten und bei größeren Sanierungen besteht zudem eine PV-Pflicht, weshalb auch zukünftig weitere PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften hinzukommen werden. Öffentliche Einrichtungen verbrauchen nicht zu jeder Zeit die entsprechend produzierte Menge Strom. Beispielsweise fällt in Schulen insbesondere in den Nachmittagsstunden und Sommerferien ein erheblicher Mehrertrag von Strom an, als vor Ort verbraucht werden kann.

BESCHREIBUNG Das Strombilanzkreismodell ist ein innovatives Abrechnungsmodell: überproduzierter Strom aus z. B. PV-Anlagen, Windrädern und Blockheizkraftwerken wird hierbei ins öffentliche Stromnetz eingespeist und zeit-gleich (unter 15 Min.) in anderen kommunalen Liegenschaften, die keine eigene Erzeugungsanlage besitzen, genutzt. Die Stromerzeugung und der zeitgleiche Stromverbrauch in unterschiedlichen kommunalen Liegenschaften wird hierbei bilanziell miteinander verrechnet. Die Stadtwerke Quickborn werden voraussichtlich im Strombilanzkreismodell die Abrechnungsdienstleistung übernehmen. Es werden die jährlichen Verbrauchs- und Erzeugungsmengen der Liegenschaften mit sogenannten Q4-Stromzählern erfasst. Dies ermöglicht die Zuweisung und Abrechnung der erzeugten Strommenge. Die Ausnutzung des selbst produzierten Stroms erhöht sich, wodurch der gewonnene Strom nicht über Überlandleitungen transportiert werden muss. Auf geeigneten Dächern (z. B. Comenius-Schule) kann zusätzlich Strom für andere Liegenschaften (z. B. Freibad) erzeugt werden, was zu Einsparungen von Stromsteuern führt. Zudem verringert sich der Bedarf an Stromzukaufen, sodass steigende Energiepreise durch die reduzierte Menge an zugekauftem Strom weniger ins Gewicht fallen.

THG-Einsparpotential



Kosten



Regionale Wertschöpfung



Wirkungstiefe



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Der erneuerbare Strom, der vor Ort produziert wird, wird vor Ort verbraucht
- ✓ Weniger Zukauf von Strom notwendig
- ✓ Reinvestition in weitere Erzeugung erneuerbarer Energien
- ✓ Quickborns Liegenschaften werden hauptsächlich durch selbst erzeugten erneuerbaren Strom versorgt

Baumpflanzung und -schutz

ZIEL Durch den Erhalt alter Bäume und die Pflanzung neuer Bäume wird CO₂ gebunden, die Biodiversität gefördert, das Mikroklima reguliert und dadurch der Erholungswert und die Lebensqualität gesteigert.

THG-Einsparpotential



Kosten



Regionale Wertschöpfung



Wirkungstiefe



AUSGANGSLAGE Baumpflanzungen im Stadtgebiet werden wiederkehrend vorgenommen, es ist jedoch zunehmend schwierig, geeignete Standorte zu identifizieren. Eine Arbeitsgruppe mit Beteiligung aller Fraktionen hat die Einführung einer Baumschutzsatzung diskutiert, ein konsensfähiger Vorschlag konnte nicht erzielt werden.

BESCHREIBUNG Baumpflanzungen und Baumschutz sind entscheidend für den Klimaschutz in Quickborn, da Bäume CO₂ speichern, die Biodiversität fördern und das Mikroklima regulieren. Diese Maßnahmen verbessern nicht nur die Umwelt, sondern auch die Lebensqualität der Menschen in der Stadt. Die größte Herausforderung ist das Finden nachhaltiger Standorte, die frei von dauerhaft notwendiger Infrastruktur (Leitungen, Kanäle etc.) sind. Die Stadt Quickborn erstellt daher ein Stadtbaumkonzept, in dem geeignete Standorte für die Pflanzung neuer Bäume identifiziert und auf dessen Basis Baumpflanzungen umgesetzt werden. Zudem sollen Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen zu Baumpflanzungen auf privaten Grundstücken animiert werden (z. B. durch die Kreisförderung zur Baumpflanzung, Bildungsarbeit zu Vorteilen von Baumpflanzungen wie der Verschattung, Kühlungseffekten, der CO₂-Aufnahme etc.). Blühpoller oder Bäume in 30er-Zonen können durch Anwohner-Patenschaften umgesetzt, Pflanzaktionen fortgesetzt werden. Alte Bäume speichern durch ihre Größe und ihr Alter mehr CO₂ als junge Bäume und betreiben effizientere Photosynthese, was ihre Fähigkeit zur Kohlenstoffspeicherung erhöht. Sie bieten Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Sie verbessern die Luftqualität, regulieren den städtischen Wasserhaushalt und verhindern Bodenerosion und tragen dadurch zur Stabilität des Ökosystems bei. Daher sind sie von großem Wert für Umwelt-, Klima- und Naturschutz und sollten geschützt werden. Die Kommunikation zu Hinter-gründen und zur aktuelle Rechtslage zum Schutz von Bäumen soll verstärkt werden.



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Erhalt möglichst vieler alter Bäume (sowohl öffentlich wie auch privat)
- ✓ Identifizieren neuer nachhaltiger Pflanzstandorte
- ✓ Pflanzungen neuer Bäume (sowohl öffentlich wie auch privat)

Schwammstadt

Entsiegelung, Biodiversität und Umgebungsbegrünung

ZIEL Quickborn wird zur Schwammstadt, indem Flächen entsiegelt und wieder begrünt werden. Zudem soll die Biodiversität erhalten und gestärkt werden. Durch die vermehrte Entsiegelung und Begrünung wird der Hitzebelastung entgegengewirkt und für Starkregenereignisse vorgesorgt. Begrünte Flächen verbessern das Stadtklima und bieten zahlreiche Möglichkeiten, die Artenvielfalt und Klimaanpassung zu fördern.

AUSGANGSLAGE Im Siedlungsraum wird das Niederschlagswasser in großen Teilen abgeleitet. Dieses wird nach Pufferung über das Entwässerungsnetz in die Vorfluter abgeleitet. Die Gewässer sind zunehmend ausgelastet, die Pufferflächen können es nicht mehr abfedern. In Trockenperioden fehlt zudem in Siedlungsgebieten zunehmend Wasser, wodurch Grünbereiche zusätzlich bewässert werden müssen.

BESCHREIBUNG Zentrale Elemente eines Schwammstadtansatzes sind intensiv bepflanzte Gründächer, Entsiegelungen und die so genannte Stärkung der Blau-Grünen-Infrastruktur. Durch eine hohe Biodiversität wird CO2 gespeichert, natürliche Ressourcen, wie Wasser- und Nährstoffkreisläufe stabilisiert und Klimaresilienz erhöht. Der Beitritt zum Landschaftspflegeverein Kreis Pinneberg e.V. ermöglicht den Zugang zu Fachwissen der nachhaltigen Landschaftspflege. Die Anlage von Grün- und Blühwiesen, würde Lebensräume für Insekten schaffen und die Versickerung von Regenwasser fördern. Eine Umstellung auf ein naturnahes Grünflächenmanagement ist ebenfalls sinnvoll. Quickborn könnte ein Pflegekonzept entwickeln, das naturnahe Flächen fördert und bestehende aufwertet, während das Personal aus- und weitergebildet wird. Über Grünpatenschaften können Bürgerinnen und Bürger in das Projekt eingebunden werden. Bewirtschaftungsaufgaben für verpachtete Flächen, stärken die Artenvielfalt und verbessern die Wasserretention. Die Schaffung von Naturoasen trägt zur klimatischen Abkühlung bei und diese können ergänzend als Bildungsräume dienen. Ein Beschluss zur giftfreien Kommune kann helfen, chemische Pflanzenschutzmittel zu vermeiden. Beratungen zur Gartengestaltung und Kooperationen für Privatpersonen und Unternehmen können weitere positive Effekte haben. Zusätzlich kann Quickborn den Biotopverbund stärken und Flächen gezielt entsiegeln, um die Versickerung von Regenwasser zu fördern und die Resilienz der Stadt gegenüber klimatischen Herausforderungen zu erhöhen.

THG-Einsparpotential	● ○ ○
Kosten	○ ○ ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ● ●
Wirkungstiefe	● ● ○ ○



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Verankerung von Biodiversität, Umgebungsbegrünung und Entsiegelung in den Prozessabläufen der Stadt Quickborn durch politische Beschlüsse
- ✓ Umsetzung der angegebenen Maßnahmen

Klimafreundliche Mobilitätsstrategie

ZIEL Ergänzende Angebote aus Carsharing, Radleihsystem sowie einem erweiterten ÖPNV Angebot durch beispielsweise Rufbusse werden zusammengedacht, sodass eine flächendeckende klimafreundliche Erreichbarkeit in Quickborn ermöglicht wird.

THG-Einsparpotential



Kosten



Regionale Wertschöpfung



Wirkungstiefe



AUSGANGSLAGE In verschiedenen Bereichen wird bereits klimafreundliche Mobilität gefördert (Radverkehrskonzept, Ladesäulen, Ausbau der S-Bahn), eine kombinierte flächendeckende Betrachtung hat bisher aber nicht stattgefunden.

BESCHREIBUNG Der auf fossilen Kraftstoffen basierende Verkehr trägt momentan maßgeblich zu den Treibhausgasemissionen in Deutschland bei. Auch in Quickborn sind die Auswirkungen des Verkehrsstroms hoch, insbesondere durch den Autobahnabschnitt der A7. Aber auch durch das stetige Bevölkerungswachstum steigt der Park- und Verkehrsdruck. Die Stadt Quickborn fördert daher den Ausbau klimafreundlicher Mobilitätsformen. Wichtig ist, dass diese ergänzend zueinander betrachtet werden, um den Mobilitätsansprüchen gerecht zu werden und eine tatsächliche Entlastungen des fossilen motorisierten Individualverkehrs bieten zu können. Neben dem laufenden Ausbau der S-Bahn und der Ausweitung des Fuß- und Radverkehrs sollen Carsharing und eine Verstärkung des ÖPNV durch (autonome) Shuttles oder Rufbusse dazu beitragen. Auch auf Kreisebene ist die Umsetzung von Carsharing-Stationen geplant, wovon Quickborn möglicherweise profitieren kann. Gegebenenfalls ist hierfür die Erstellung eines Verkehrsrahmenplans sinnvoll. Die Verkehrsangebote sollen öffentlichkeitswirksam und zentral z. B. in der Quickborn-App einsehbar sein und ineinandergreifen. So soll z. B. die S-Bahnfahrt mit einem Leihfahrrad oder Rufbus fortgesetzt werden können, ohne dass dafür ein hoher Organisationsaufwand der Verkehrsteilnehmenden erforderlich ist.



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Ausbau von Mobilitätsoptionen wie Carsharing, Radleihsystem, Rufbus, Ladesäulen o. ä.
- ✓ Dadurch flächendeckendere Erreichbarkeit durch Alternativen des fossilen motorisierten Individualverkehrs
- ✓ Abdeckung und Erreichbarkeit verschiedener Zielgruppen

Unterstützung im Ausbau der E-Ladeinfrastruktur

ZIEL Ziel ist die Förderung der Attraktivität von E-Fahrzeugen: Dafür weist die Stadt Quickborn sowohl im innerstädtischen Bereich als auch in Bereichen der Mehrfamilienhausbebauung eine attraktive E-Ladeinfrastruktur auf, die die Anschaffung und Nutzung von E-Fahrzeugen begünstigt..

THG-Einsparpotential



Kosten



Regionale Wertschöpfung

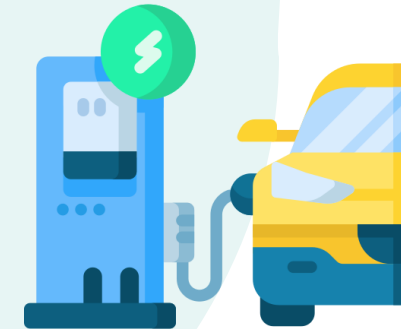


Wirkungstiefe



AUSGANGSLAGE Aktuell sind in Quickborn mehr als 1500 E- oder Hybridautos zugelassen (Stand Nov. 2024). Geladen werden können diese in Quickborn und Ellerau an acht Ladesäulen mit insgesamt 46 Ladepunkten (Stand 2023). Die Verwaltung prüft derzeit Schritte zum weiteren Ausbau der öffentlicher E-Lade-Infrastruktur.

BESCHREIBUNG Der motorisierte Verkehr muss bis 2045 klimaneutral betrieben werden. Um das zu erreichen, ist die E-Mobilität der größte Hebel. E-Fahrzeuge werden jedoch flächendeckend nur angeschafft, wenn die Nutzung auch praktikabel und umsetzbar ist. In Gebieten mit Einzelhausbebauung können E-Fahrzeuge direkt auf dem Grundstück geladen werden. Der Fokus der Stadt Quickborn liegt daher auf dem innerstädtischen Bereich sowie Wohnquartieren und Mehrfamilienhäusern. Ziel der Stadt ist es nicht, selbst E-Ladesäulen zu bauen und zu betreiben, sondern den Ausbau zu lenken und gegebenenfalls zu unterstützen.



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Anstieg an E-Ladesäulen im öffentlichen Bereich
- ✓ Anstieg zugelassener E-Autos in Quickborn

Starkregenvorsorge

ZIEL Quickborn wird resistenter gegenüber Starkregenereignissen. Die Stadt kann auch hohe Wasseraufkommen („Jahrhundertregen“) kurzfristig puffern und so die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner erhöhen.

AUSGANGSLAGE Starkregenereignisse nehmen in Folge des Klimawandels spürbar zu. Neben Maßnahmen für den Klimaschutz sind entsprechend auch Anpassungsmaßnahmen vorzunehmen, um die negativen Auswirkungen von Starkregenereignissen abzumildern. Die Stadt arbeitet derzeit an eigenen Starkregenhinweiskarten, um Risikogebiete und Handlungsbedarfe zu identifizieren. Über innerörtliche Polderflächen (Trockenbecken) soll das Wasser abgeleitet werden. Erschwerte Bedingungen sind durch den großflächigen Salzstock unter Quickborn gegeben. Zusätzliche Versickerung wird in diesem Gebiet aus Sicherheitsgründen unterlassen.

BESCHREIBUNG Starkregenereignisse können weder verhindert noch vollständig abgefangen werden. Umso wichtiger ist ein durchdachter Umgang mit den bestehenden Risiken. Das Management umfasst Maßnahmen der Risikovermeidung, Vorsorge und Nachsorge. Dazu gehören auf administrativer Ebene die Risikoanalyse und -bewertung, die Identifikation und Ausweisung von Risikogebieten sowie die Erstellung von Notfallplänen. Städtebaulich müssen Notwasserwege und Rückhalteräume berücksichtigt, zusätzliche Speicherräume vorgesehen sowie Bauvorhaben in gefährdeten Gebieten vermieden werden. Insbesondere im innerstädtischen Bereich um die Marktstraße und Kieler Straße müssen zusätzliche Anpassungen zur Ableitung und wo möglich, Entsiegelungen vorgenommen werden. Sanierung und technische Anpassung sind in der öffentlichen Kanalisation, Frei- und Grünflächen sowie an Straßen und Wegen vorzunehmen. Zusätzliche Maßnahmen zur Starkregenvorsorge sind die in NKK2 aufgeführten Maßnahmen zur Schwammstadt. Neben den Eingriffen der technischen und natürlichen Starkregenvorsorge ist auch eine verhaltenswirksame Umsetzung von Bedeutung. Hierzu zählen die Aufklärung und Vorbereitung sowie schnelle Reaktion auf kurzfristige Warnungen. Dies schließt die Informationsverbreitung für Bürgerinnen und Bürger, bezogen auf bauliche und natürliche Präventionsmaßnahmen sowie auf das Verhalten im Ernstfall ein.

THG-Einsparpotential



Kosten



Regionale Wertschöpfung



Wirkungstiefe



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Minimierung der Schäden
- ✓ Minimierung der Betroffenheit von Bewohnerinnen und Bewohnern
- ✓ Sicherung kritischer Infrastruktur auch bei hohem Wasseraufkommen

Klimaschutz in der Verwaltung verstetigen

ZIEL Klimaschutz ist als Daueraufgabe angesiedelt. Das sichert die Umsetzung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts. Dadurch kann die Stadt Quickborn zukunftsorientiert agieren sowie die öffentliche Aufmerksamkeit für den Klimaschutz hochhalten.

AUSGANGSLAGE Das Klimaschutzmanagement ist derzeit für 2 Jahre mit einer befristeten Förderstelle bis August 2025 für die Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzepts eingestellt.

BESCHREIBUNG Durch den voranschreitenden Klimawandel nehmen Aufgaben im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung stetig zu. Eine feste Verankerung des Klimaschutzes im Rathaus gibt sowohl der Bevölkerung als auch dem lokalen Gewerbe Planungssicherheit. Wenn die zusätzlichen personellen Mittel nicht zur Verfügung gestellt werden können, muss geprüft werden, durch welche personellen Mittel und in welchem Umfang die Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts mit den aktuellen Ressourcen verwirklicht werden können. Durch diesen Umstand steht die Umsetzung teilweise in Konkurrenz zu anderen Aufgaben der Verwaltung, wodurch Abwägungsprozesse vorgenommen werden müssen. Die Verankerung von Klimaschutz in der Verwaltung umfasst eine klare Zuständigkeitszuweisung, wodurch die Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz gewährleistet und Einsparpotentiale sichtbar gemacht und erhöht werden. Das Controlling und die Fortschreibung der Klimaschutzmaßnahmen gehören ebenso zu den Aufgaben des Klimaschutzes wie die öffentlichkeitswirksame Kommunikation und Beteiligung, in Begleitung zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen. Neben der Vernetzung von Akteuren in Quickborn, kann durch Vernetzungstätigkeiten auf Kreis-, Landes- und Bundesebene von einem weitreichenden Wissenstransfer profitiert werden. Durch den gezielten Einsatz von förderfähigen Klimaschutzmaßnahmen können sowohl Treibhausgase als auch Kosten minimiert werden. Für eine koordinierte Umsetzung sollten regelmäßige Abstimmungstreffen zum Beispiel im Rahmen der Lenkungsgruppe Klimaschutz eingeführt werden.

THG-Einsparpotential



Kosten



Regionale Wertschöpfung



Wirkungstiefe



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Umsetzung und Fortschreibung der Klimaschutzmaßnahmen in der Stadt Quickborn

Klimaschutz in Schulen und Kitas

ZIEL Kinder und Jugendliche werden durch Bildung und Beteiligung auf die Herausforderungen durch den Klimawandel vorbereitet und werden befähigt mit diesen umzugehen.

AUSGANGSLAGE Kinder und Jugendliche sowie nachkommende Generationen werden exponentiell stärker mit den Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert sein. Dies spiegelt sich noch nicht hinreichend in der Schulbildung wieder.

BESCHREIBUNG Insbesondere bei großen gesellschaftlichen Herausforderungen, wie dem Klimawandel, ist es essentiell, dass Kinder und Jugendliche einen Umgang lernen und Handlungsmöglichkeiten und Lösungen aufgezeigt bekommen. Im Bereich der Information und Beratung sollen die bestehenden Informationskanäle ausgebaut werden, beispielsweise durch den Kinder- und Jugendbeirat, die Schülervertretung sowie Klimaschutz-AGs. Zusätzlich soll Infomaterial zu neuen PV-Anlagen auf Schuldächern bereitgestellt und die Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Oberstufe verstärkt werden. Zur Beteiligung und praktischen Erprobung von Klimaschutzmaßnahmen können Gemeinschaftsgärten an Schulen eingerichtet werden, die von Lerninhalten begleitet werden. Ein Klimaaktionstag an Schulen z. B. mit Aktionen, Workshops und Infoständen kann den Kindern und Jugendlichen das Thema näherbringen. Lesungen und Kreativwettbewerbe an Kitas und Grundschulen regen die Auseinandersetzung zusätzlich an. Zudem können jährliche Gesprächsrunden zwischen dem Klimaschutzmanagement und dem Kinder- und Jugendbeirat stattfinden. Sobald fertiggestellt, werden Leitfäden zur nachhaltigen Veranstaltungsorganisation und Beschaffung ebenso wie Informationen zu überregionalen Bildungsprojekten zur Verfügung gestellt. Um Anreize zu schaffen, sind Energiesparmodelle wie "fiftyfifty" an Schulen und Kitas vorgesehen, bei denen die Institutionen einen Teil der eingesparten Energiekosten als Prämie behalten können. Es sollen Anreize zur Reduzierung der "Elterntaxis" geschaffen werden, beispielsweise durch sichere Fuß- und Radwege und Beteiligungsaktionen. Die Umstellung auf ökologische Lebensmittel in der Schul- und Kitaverpflegung unterstützt direkt die ökologische Landwirtschaft und ermöglicht die praktische Auseinandersetzung von Kindern und Jugendlichen mit der Thematik. Für diese Maßnahme gibt es eine Förderrichtlinie.

THG-Einsparpotential



Kosten



Regionale Wertschöpfung



Wirkungstiefe



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Kinder und Jugendliche werden an der Gestaltung der Maßnahme beteiligt
- ✓ Kinder und Jugendliche setzen sich mit Thematiken des Klimawandels auseinander und lernen Lösungen und Handlungsmöglichkeiten kennen

Beraten, Sensibilisieren, Aktivieren

ZIEL Durch Beratungs-, Sensibilisierungs- und Aktivierungsformate der Stadt Quickborn werden Akteure in klimapositiven Handlungen unterstützt und übernehmen Verantwortung. Klimaschutzziele werden dadurch gemeinsam und effektiver erarbeitet.

AUSGANGSLAGE Die direkten Gestaltungsmöglichkeiten der Kommune sind begrenzt. Klimaschutz ist daher als Gemeinschaftsaufgabe zu verstehen, in der neben der Kommune auch Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine und Verbände Verantwortung übernehmen. Die Kommune kann diese Akteure in ihrem Handeln unterstützen, indem sie für die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung sensibilisiert, Beratung anbietet und aktiviert.

BESCHREIBUNG Wichtige Beratungsangebote insbesondere auch für Unternehmen, wären Energieberatung, Informationen zu Fördermöglichkeiten sowie zu Photovoltaik, B-Plan-Regelungen, Biodiversität, Versiegelungsgrad und Begrünung. Weiterhin wäre die Erstellung von Informationsmaterialien für Teamevents zu Klimaschutzthemen denkbar. Zur Anreizsetzung könnte ein Unternehmenswettbewerb mit Auszeichnungen eingeführt werden, der nachhaltige Initiativen belohnt. Zudem könnten im Rahmen des Unternehmensfrühstücks der Wirtschaftsförderung Unternehmen zu Klimaschutzthemen vernetzt werden. Im März planen Klimaschutzmanagements Schleswig-Holstein-weit einen „Klimathon“ als Gemeinschaftsaktion. Finanziert durch die Kreise, können Bürgerinnen und Bürger an einem Wettbewerb teilnehmen und per App Punkte für klimafreundliches Verhalten sammeln. Weitere mögliche Formate sind ein Klimaaktionstag, an dem Aktionen zu Klimaschutz und Klimaanpassung koordiniert werden oder ein Klima-Tisch zum Austausch von Vereinen, Verbänden, Bürgerinnen und Bürgern mit dem Klimaschutzmanagement, um Multiplikationseffekte nutzen. Ein Generationsübergreifender Austausch über klimafreundliche Lebensweisen könnte ebenfalls gefördert werden. Ergänzend könnte ein Projekt zur umweltfreundlichen Mobilität, wie eine Einkaufshilfe per Fahrrad oder Lastenrad, unterstützt werden, bei dem Einwohnende ihren Mitmenschen helfen. Die Ausprägungen dieser Maßnahme sollen abgestimmt auf aktuelle Bedürfnisse und Fragestellungen entwickelt werden, um Unsicherheiten zu nehmen und zum aktiven Mitmachen anzuregen.

THG-Einsparpotential	● ● ○
Kosten	● ○ ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ○ ○
Wirkungstiefe	● ● ● ●



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Interesse und Teilnahme an den Aktionen/Formaten
- ✓ Aktive Einbringung der Teilnehmenden
- ✓ Umsetzung eigener Projekte z. B. durch den Klima-Tisch oder Unternehmen

Maßnahmen Stufe 3

EE 3

Bürgerenergiegenossenschaft

EE 4

Sanierungs- und Energiesparoffensive

KG 3

Bürgersolarberatung

KV 4

Kommunikation und Digitalisierung

KV 5

Klimafonds (Bürgerstiftung)

KV 6

Liegenschaften energetisch optimieren

KV 7

Nachhaltigkeitsstandard für die interne Beschaffung und Veranstaltungen

NKK 4

Unterstützung zur Wiedervernässung der Moorflächen

Klimaschutzkonzept



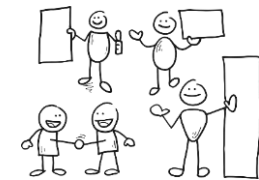
Einsehbar unter: www.quickborn.de/Klima/Klimaschutzkonzept.de

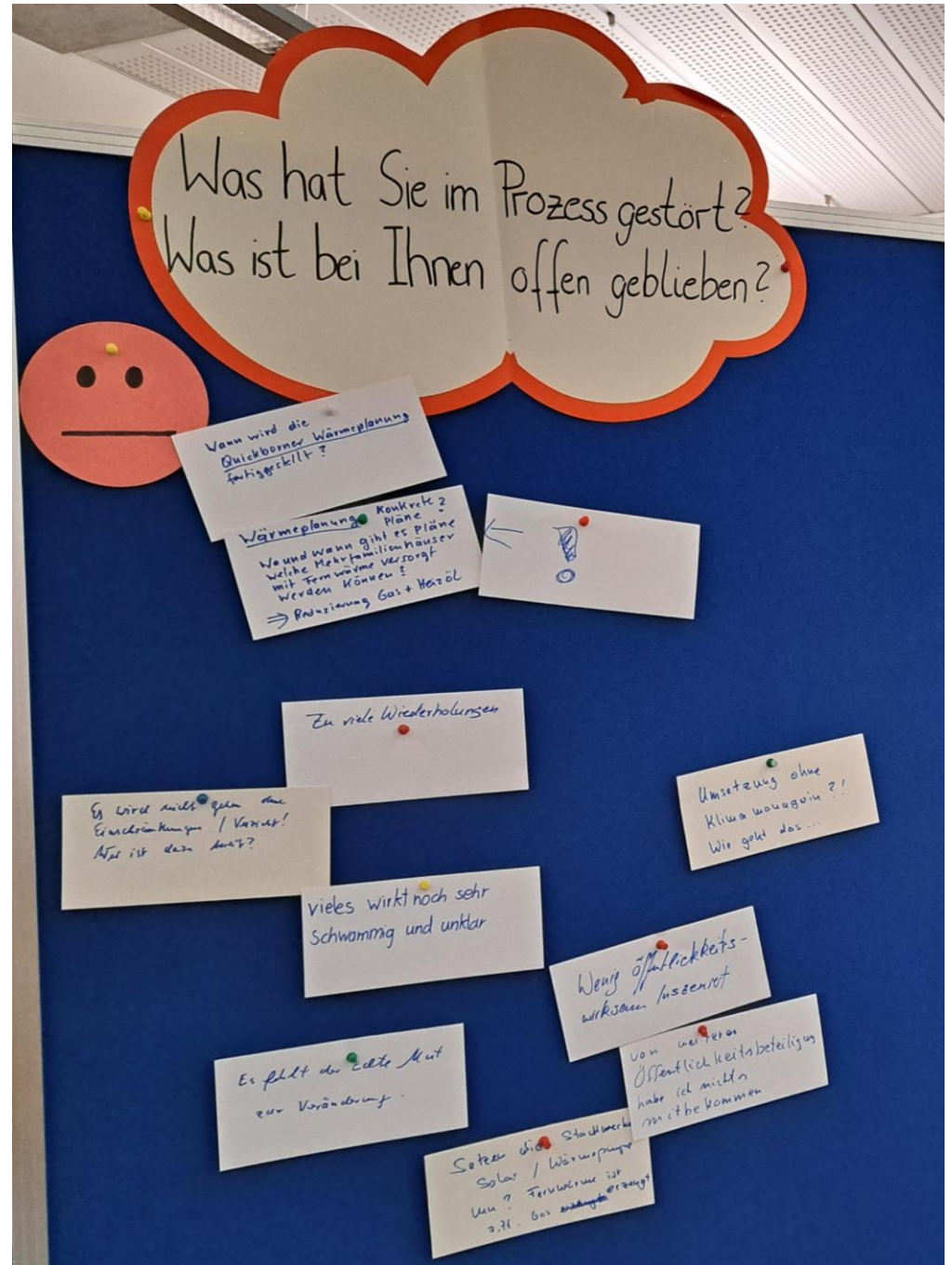
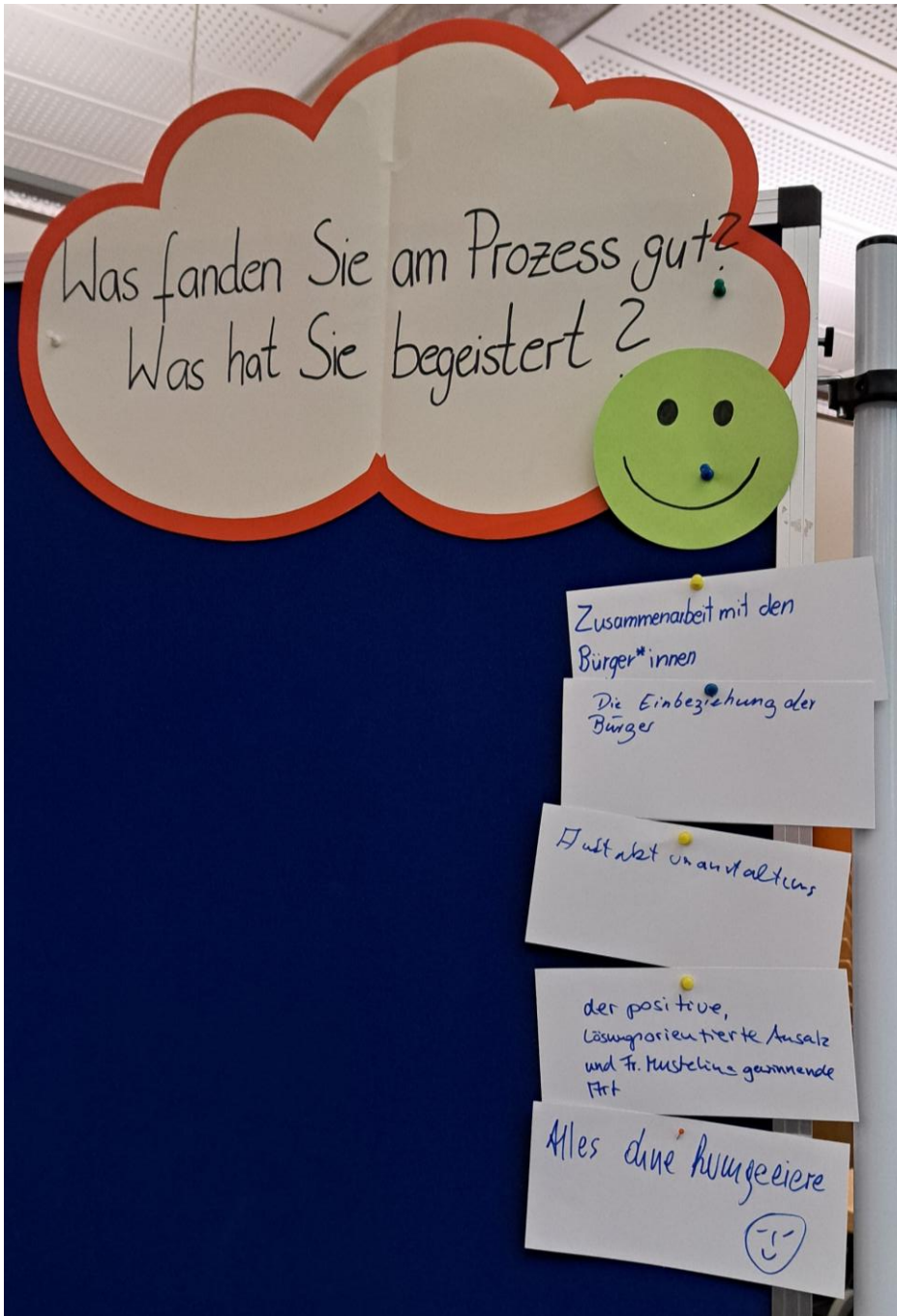
The screenshot shows the website header with the logo 'Stadt Quickborn metropolregion hamburg' and 'Verwaltungsgemeinschaft Quickborn'. A navigation bar contains items: Start, Quickborn, Service, Rathaus, Leben in Quickborn, Stadtentwicklung, **Klima** (circled in red), Veröffentlichungen, Müllabfuhr. Below the navigation bar, the page title is 'Klimaschutzkonzept'. A breadcrumb trail shows 'Klima > Klimaschutzkonzept'. There is a 'Vorlesen' button and social media icons for Facebook, X, and Print. The main content area features a light blue box with the Quickborn logo and the text 'INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT'. To the right of this box, the text reads: 'Die Ratsversammlung der Stadt Quickborn hat in ihrer Sitzung am 03. Februar 2025 einstimmig das Integrierte Klimaschutzkonzept für Quickborn verabschiedet. Damit geht Quickborn einen wichtigen Schritt im Kampf gegen den Klimawandel, der zu den größten globalen Herausforderungen unserer Zeit zählt. Bereits jetzt sind die Auswirkungen des Klimawandels spürbar und betreffen zahlreiche Lebensbereiche - von der Umwelt über die Wirtschaft bis hin zu sozialen Aspekten - und bedrohen die Lebensqualität und das Wohlbefinden weltweit und vor Ort.'

Beteiligungs- rundgang

Beteiligungsrundgang

- › Was fanden Sie am Prozess gut? Was hat Sie begeistert?
- › Was hat Sie im Prozess gestört? Was ist bei Ihnen offen geblieben?
- › Was nehmen Sie mit? Was wird Ihnen besonders in Erinnerung bleiben?
- › Was war Ihre größte Erkenntnis? Was war ein „Aha-Moment“ bei Ihnen?
- › Bei welchen Maßnahmen können Sie sich einbringen?





Was nehmen Sie mit? Was wird Ihnen besonders in Erinnerung bleiben?



den Kontakt zu anderen engagierten Personen

Was war Ihre größte Erkenntnis?
Was war ein "Aha-Moment" bei Ihnen?



Es gibt tatsächlich eine Klimaschutzindustrie.

Das den Ideen der Bürger:innen tatsächlich Beachtung geschenkt wird?
Ich sehe unsere Ideen auf den Steckwänden ☺

Ich habe gelernt, was eine Schwammstadt ist und dass es einen städtebaulichen Masterplan gibt.

Klimaaktive Gemeinde

Haben Sie schon erste Umsetzungsideen?

KG1 KLIMAAKTIVE GEMEINDE PRIORITÄT | HOCH

Klimaschutz in Schulen und Kitas

ZIEL Kinder und Jugendliche werden durch Bildung und Beteiligung auf die Herausforderungen durch den Klimawandel vorbereitet und werden befähigt mit diesem umzugehen.

AUSGANGSLAGE Kinder und Jugendliche sowie nachkommende Generationen werden exponierter stärker mit den Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert sein. Dies spiegelt sich nach und nach bereits in der Schulbildung wieder.

BESCHREIBUNG Insbesondere bei großen gesellschaftlichen Herausforderungen, wie dem Klimawandel, ist es essenziell, dass Kinder und Jugendliche einen Umgang lernen und neben der besten verfügbaren Informationslage ausgestattet werden. Insbesondere durch den Kontakt und auf Schulniveau (insbesondere) sowie Klimaschutz-Aktivitäten und insbesondere zu neuen PV-Anlagen zur Beteiligung und praktischer Einbindung von Klimaschutzaktivitäten können Gemeinschaften an Aktionen, Workshops und Initiativen für den Klimaschutz an Schulen z. B. mit Lehrenden und Elternvereinen an Kitas und Grundschulen legen die Auseinandersetzung zusätzlich zu Jugendberufshilfen, Schulprojekten, werden Leitlinien zur nachhaltigen Veranstaltungsorganisation Anreize zu schaffen und Energieerzeugung wie "Tropfen" an Schulen und Kitas vorgehen, bei denen die Reduktion der "Thermische Gewinne" werden. Insbesondere durch bessere Fach- und Halbtage und Beteiligungsprozessen. Die Umsetzung auf ökologische Lebensstile in der Schule und Ausbreitung umfasst (nicht die ökologische Lebensstile) und ermöglicht die praktische Auseinandersetzung von Kindern und Jugendlichen mit der Thematik. Für diese Maßnahme gibt es eine Förderinitiative.

ERFOLGSINDIKATOREN
- Kinder und Jugendliche werden in der Gestaltung von Maßnahmen beteiligt
- Kinder und Jugendliche setzen sich mit Themen des Klimawandels auseinander und lernen Lösungen und Handlungsoptionen kennen

THG-Einsparungspotenzial: ●●●
Kosten: ●●●
Regionale Wertschöpfung: ●●●
Wirkungstiefe: ●●●

Als Nachhaltigkeitsmanagerin und begeisterte Mama würde ich gern Kurse in Kitas und Schulen zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz geben.

Wahlung für Senioren ermöglichen / fördern
Planung Klimageschichte
PassivSolar Holz-Heizen fördern

KG3 KLIMAAKTIVE GEMEINDE PRIORITÄT | NIEDRIG

Bürgersolarberatung

ZIEL Geschulte Bürgerinnen und Bürger werden im Mitmachen aktiviert, unabhängig und neutral zur Installation von PV-Anlagen.

AUSGANGSLAGE Das Potenzial für die Erzeugung erneuerbarer Stroms durch PV-Anlagen auf Dächern ist in Deutschland nach Unter-Abzug der Flächen, die bereits durch Photovoltaik- und Solar-2019 (Stand Juli 2020) höher wurde bereits PV-Anlagen für eine Leistung von 3.211 MW (Stand Juli 2020) in Deutschland. Dies ist ein Potenzial von 3.211 MW (Stand Juli 2020) in Deutschland. Dies ist ein Potenzial von 3.211 MW (Stand Juli 2020) in Deutschland.

BESCHREIBUNG Für eine Bürgersolarberatung sind interessierte Bürgerinnen und Bürger eine Beratung zu ermitteln, unabhängig und neutral Beratung anbieten. Die geschulte Person kann die Frage nach der Möglichkeit von PV-Anlagen durch Topografie, Größe der Flächen, Anreize und die Höhe der Investitionskosten und geeignete Solaranlagenformen zu unterstützen. Insbesondere in der Beratung der Beratung ebenfalls, die als lokale Entscheidungsgrundlage für die Entscheidung über die Installation von PV-Anlagen zu dienen. Insbesondere durch die Beratung der Beratung ebenfalls, die als lokale Entscheidungsgrundlage für die Entscheidung über die Installation von PV-Anlagen zu dienen. Insbesondere durch die Beratung der Beratung ebenfalls, die als lokale Entscheidungsgrundlage für die Entscheidung über die Installation von PV-Anlagen zu dienen.

ERFOLGSINDIKATOREN
- Anzahl interessierter Bürgerinnen und Bürger an der Beratung
- Anzahl Beratungsgespräche
- Langfristige Anzahl installierter PV-Anlagen

THG-Einsparungspotenzial: ●●●
Kosten: ●●●
Regionale Wertschöpfung: ●●●
Wirkungstiefe: ●●●

Stundenkontingente für Lehrerinnen speziell für BNE schaffen. Neben dem normalen Unterricht ist eine Organisation

KG2 KLIMAAKTIVE GEMEINDE PRIORITÄT | HOCH

Beraten, Sensibilisieren, Aktivieren

ZIEL Durch Beratungs-, Sensibilisierungs- und Aktivierungsmaßnahmen der Stadt Osdorfen werden Akteure des öffentlichen Handelns sensibilisiert und übernehmen Verantwortung. Klimaschutzmaßnahmen werden dadurch gemeinsam und effektiver umgesetzt.

AUSGANGSLAGE Die direkten Gestaltungsmöglichkeiten der Kommunen sind begrenzt. Allerdings ist über ein kommunales Handeln zu erreichen, in der ersten der Kommunen auch Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine und Verbände Verantwortung übernehmen. Die Kommunen haben diese Aufgabe in ihrem Handeln umzusetzen, indem sie für die Themen Klimaschutz und Klimaverantwortung sensibilisiert, Beratung anbieten und aktiviert.

BESCHREIBUNG Wichtige Beratungsgespräche insbesondere durch die Unternehmen, indem Energieberatung, Informationen zu Fördermöglichkeiten sowie der Photovoltaik, BIPV-Anlagen, Solarthermie, Wasserpumpen und Begründer. Insbesondere durch die Erhebung von Informationsbedarf und die Zusammenarbeit mit den Unternehmen. Insbesondere durch die Erhebung von Informationsbedarf und die Zusammenarbeit mit den Unternehmen. Insbesondere durch die Erhebung von Informationsbedarf und die Zusammenarbeit mit den Unternehmen.

ERFOLGSINDIKATOREN
- Kennzahl und Teilnehmende an der Beratung
- Anzahl Beratungsgespräche
- Umsetzung eigener Projekte z. B. durch einen Team oder ein Unternehmen

THG-Einsparungspotenzial: ●●●
Kosten: ●●●
Regionale Wertschöpfung: ●●●
Wirkungstiefe: ●●●

Beratung u. Aufforderungen von Eigentümern, ihre Grundstücke zu entsiegeln.

Ich möchte Quickcheckern dabei unterstützen ein klimafreundliches Zuhause zu gestalten.

Ich bin interessiert! Wie muss? Bitte melden Renato Hildebrandt 017666264

Ich bin interessiert in mir! michael@plate.at

42 Tage zum Klimafreundlichen Alltag - Mach mit!

Schrittweise Hobbys Klimafreundlich 2023

In 42 Tagen zum klimafreundlichen Alltag - Mach mit!

Vom 03.03. - 13.04.2023

erwerben dich dein Klimafreundlichen Alltagsverhalten und dein Klimafreundlichen Alltag - Mach mit!

Julius Beilung 01766 6264

Erneuerbare Energien

Haben Sie schon erste Umsetzungsideen?

In Haslach ist eine
Genossenschaft in Gründung:
Bürgerenergie Mühldorf
Wir freuen uns über Unter-
stützung aus Quickborn!

EE3 ERNEUERBARE ENERGIEN PRIORITÄT | NIEDRIG

Sanierungs- & Energiesparoffensive

ZIEL: Die Grundbesitznehmerinnen und -nehmer, Unternehmens- und Unternehmer sowie Bürgerinnen und Bürger in Gießen sind zu informieren, zu motivieren und zu befähigen, Sanierungs- und Energieeffizienzmaßnahmen zu realisieren. Dadurch sollen der Wärme- und Energieverbrauch gesenkt und der Treibhausgasausstoß für Gießen reduziert werden.

AUSGANGSLAGE: Neben der Hälfte der Energie in Gießen (52%) werden durch die Wärmeversuche aus fossilen Brennstoffen erzeugt. Ein Energieeffizienzpotenzial von 10 bis 15 Prozent ist im Vergleich zu anderen Städten in Deutschland zu erwarten. Eine Sanierungs- und Energieeffizienzoffensive ist notwendig, um dieses Potenzial zu erschließen. Die Sanierungs- und Energieeffizienzoffensive ist ein zentraler Bestandteil der Klimaschutzstrategie der Stadt Gießen.

BESCHREIBUNG: Die Stadt Gießen hat die Aufgabe, die Sanierungs- und Energieeffizienzoffensive zu koordinieren und zu unterstützen. Die Offensive soll die Bürgerinnen und Bürger zu mehr Energieeffizienz und erneuerbaren Energien motivieren und befähigen. Die Offensive soll die Bürgerinnen und Bürger zu mehr Energieeffizienz und erneuerbaren Energien motivieren und befähigen. Die Offensive soll die Bürgerinnen und Bürger zu mehr Energieeffizienz und erneuerbaren Energien motivieren und befähigen.

ERFOLGSINDIKATOREN

- Interesse und Teilnahme an Sanierungs- und Energieeffizienzmaßnahmen
- Reduktion des Wärme- und Energieverbrauchs
- Reduktion der Treibhausgasemissionen
- Erneuerung des Wärme- und Stromerzeugungsbestands
- Erhöhung der Energieeffizienz
- Erneuerung des Wärme- und Stromerzeugungsbestands

Schon umgesetzt:
- Photovoltaik
- Wärmepumpe
- Wallbox für E-Auto

Parkplatzflächen überdachen, darauf PV,
= Schattierung u. Energiegewinnung

EE4 ERNEUERBARE ENERGIEN PRIORITÄT | NIEDRIG

Bürgerenergiegenossenschaft (BEG)

ZIEL: Eine Quickborner BEG gestaltet die lokale Energiewende aktiv mit, indem Bürgerinnen und Bürger der Kommune in die Planung, Finanzierung und den Betrieb von erneuerbaren Energieprojekten einbezogen werden bzw. diese eigenverantwortlich übernehmen. Dadurch soll die Eigenversorgung mit erneuerbarer Energie erhöht, die lokale Wertschöpfung gestärkt und die Unabhängigkeit von fossilen Treibhausgasemissionen und zur Erreichung der Klimaziele bei.

AUSGANGSLAGE: Der Großteil der Energieversorgung basiert derzeit noch auf fossilen Quellen, Kreis Pinneberg existiert bereits eine BEG, an der sich auch ein Quickborner Modell orientieren könnte.

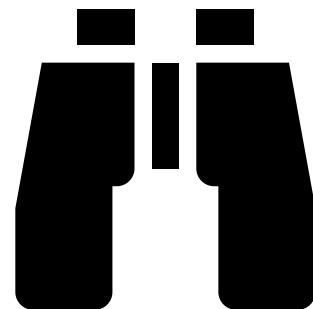
BESCHREIBUNG: Eine Bürgerenergiegenossenschaft bietet Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit sich gemeinschaftlich für die Gewinnung erneuerbarer Energien einzusetzen und sowohl von den Aufwänden als auch von den wirtschaftlichen Erfolgen zu profitieren. Die BEG kann beispielsweise zum kollektiven Beitragen der Stadt Quickborn kann verschieden stark die Gründung einer BEG beeinflussen. Aktiv kann sie kommunaler Flächen, wie Dachflächen, ermöglicht. Im Rahmen dieser Maßnahme sollen die Unterstützungsmöglichkeiten und der Grad der Einflussnahme der Stadt Quickborn evaluiert werden. Basierend auf dem Ergebnis soll der Aufbau oder die Unterstützung des Aufbaus einer BEG ausgeführt werden.

ERFOLGSINDIKATOREN

- In Quickborn wird eine Bürgerenergiegenossenschaft gegründet
- Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich in der BEG
- Die BEG setzt vor Ort Projekte um

THG-Einsparpotenzial ● ● ●
Kosten ● ● ●
Regionale Wertschöpfung ● ● ● ●
Wirkungstiefe ● ● ● ●

Ausblick



Vielen Dank

Kontakt:

BEKS EnergieEffizienz GmbH

Am Wall 172/173

28195 Bremen

Nele Rumler

Tel. 0421 835 888 15

E-mail: rumler@beks-online.de